Zu den Gästen zählten zudem der frühere Fußballtrainer Mirko Slomka (links) und Schirmherr Alexander zu Schaumburg-Lippe (2. von rechts). Geschäftsführerin Sigrid Schubach-Kasten und der Vereinsvorsitzende Helmut Staude (rechts) begrüßten zahlreiche Unterstützer. Foto: Aktion Sonnenstrahl

Ein Ort für mehr Miteinander

Aktion Sonnenstrahl eröffnet neuen Treffpunkt in Misburg

HANNOVER. Das Projekt „Miteinander – Füreinander" des Vereins Aktion Sonnenstrahl in Misburg ist feierlich eröffnet worden. Zahlreiche Gäste nahmen an der Auftaktveranstaltung teil.

Der Verein Aktion Sonnenstrahl, 2005 gegründet, engagiert sich in Hannover mit verschiedenen Projekten für bessere Bildungs- und Entwicklungschancen und setzt dabei auf eine Kombination aus praktischer Unterstützung und persönlicher Begleitung.

Der Vereinsvorsitzende Helmut Staude begrüßte die Anwesenden. Auch Schirmherr Alexander zu Schaumburg-Lippe sowie Bezirksbürgermeister Klaus Tegeder hoben in ihren Beiträgen die Bedeutung des neuen Angebots hervor. Geschäftsführerin Sigrid Schubach-Kasten stellte Konzept und Zielsetzung vor. Zu den Gästen zählten zudem der frühere Fußballtrainer Mirko Slomka sowie Unterstützer, Sponsoren, Mitglieder und ehrenamtlich Engagierte, darunter auch Handwerker, die beim Aufbau mitgewirkt hatten.

Das Projekt versteht sich als Treffpunkt, der auf Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung setzt. Im Mittelpunkt steht die Idee, soziale Strukturen zu stärken und Hilfe im Alltag unkompliziert zu ermöglichen. Wie das konkret aussehen kann, zeigte ein Beispiel aus der Praxis: Zwei Kinder, die für eine Schulveranstaltung Gebäck beisteuern sollten, fanden vor Ort Unterstützung und konnten gemeinsam Kekse backen.

Mit dem neuen Angebot entsteht in Misburg ein Ort, an dem insbesondere Kinder und Jugendliche aus belasteten Lebenssituationen gefördert werden sollen. **RED**

Ruhestand? Eher Aufbruch!

Auf dem **PLATZPROJEKT IN LINDEN** schafft die „Blaue Zone" einen neuen Treffpunkt – und denkt das Älterwerden als gemeinsames Abenteuer neu

Neuer Treffpunkt im umgebauten Container: Susanne Müller-Jantsch und Jeanette Asbeck aus dem Vorstand der Blauen Zone genießen den Platz in der Sonne. Foto: Die Blaue Zone / Lena Wimmer

HANNOVER. Ein lauer Wind streicht über das Gelände an der Fössestraße, lässt die bunten Wimpel leise flattern und trägt den Duft von frisch gesägtem Holz und Kaffee durch die Luft. Wer an diesem Nachmittag das PLATZprojekt in Linden betritt, merkt schnell: Hier ist etwas Neues entstanden – und zugleich etwas, das sich ganz selbstverständlich einfügt. Zwischen Werkstätten, Containern, Stadtgärten und wild wachsenden Ideen steht nun ein weiterer, der mehr ist als nur ein umgebauter Überseecontainer. Kürzlich wurde der neue Treffpunkt des Vereins „Die Blaue Zone" eröffnet. Ein Ort für Menschen ab 55 Jahren, die ihr Leben nicht in den Ruhestand schicken wollen, sondern es neu vermessen – neugierig, gemeinschaftlich und mit einer gehörigen Portion Gestaltungslust.

Der Container selbst erzählt diese Geschichte schon, bevor ein Wort gesprochen ist. Eine helle Holzterrasse öffnet den Raum nach draußen, eine sanft ansteigende Rampe sorgt dafür, dass wirklich alle ankommen können. Ein Ort für Begegnung, die nicht starr organisiert wirkt, sondern entsteht. Dabei ist nichts an diesem Ort zufällig. In den Um- und Ausbau des Containers investierten „ungefähr 15 Menschen 125 Stunden ehrenamtliche Arbeit", erklärt Vereinsmitglied Lena Wimmer: „Sie halfen mit bei der Entscheidungsfindung, bei der Bauplanung, beim Bau selbst sowie bei der Verpflegung." Unterstützt wurde der Umbau finanziell vom Landesverband Soziokultur Niedersachsen sowie vom Fachbereich Senioren der Stadt Hannover.

Wer den Container betritt, spürt schnell, dass hier nicht nur gebaut, sondern mitgedacht wurde. Darüber, wie ein gutes Leben im Alter aussehen kann – und wie Menschen ab 55 Jahren es selbst gestalten wollen. Die „Blaue Zone", 2017 ins Leben gerufen – unter dem Dach von Spokusa e.V. und dem Kulturzentrum Pavillon – und seit 2024 als eigenständiger Verein aktiv, versteht das Älterwerden als eine Phase voller Möglichkeiten. Hier geht es nicht darum, Angebote für ältere Menschen zu machen. Es geht darum, dass sie sie selbst entwickeln. Die Mitglieder organisieren, was sie interessiert – von Spaziergängen über Lesekreise bis hin zu Fahrradtouren.

Der neue Treffpunkt auf dem PLATZprojekt bietet dafür nun einen festen Rahmen. Künftig finden hier selbstorganisierte Gruppen, kreative Workshops und gesellige Zusammenkünfte Platz. Der Container steht dabei nicht isoliert, sondern ist Teil eines größeren Gefüges. Das PLATZprojekt selbst versteht sich als Experimentierfeld für neue Formen des Zusammenlebens. Seit 2013 ist auf einem ehemaligen Industriegelände an der Fössestraße ein Ort entstanden, an dem Vereine, Initiativen und Einzelpersonen ihre Ideen verwirklichen können. Mit inzwischen fast 300 Mitgliedern gilt das Projekt als Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und kreative Stadtentwicklung.

In diesem Umfeld fügt sich die „Blaue Zone" nahtlos ein. Ihre Angebote reichen von spontanen Treffen bis zu größeren Veranstaltungen. Regelmäßig findet das „Blaue Dinner" statt, ein offenes Format, bei dem jede Person ihr eigenes Geschirr, Besteck und etwas für ein gemeinsames Buffet mitbringt.

Es sind Abende, die nicht durchprogrammiert sind, sondern wachsen – aus Gesprächen, Ideen und dem, was gerade gebraucht wird. Jeden Montag von 16 bis 18 Uhr öffnet der Offene Treff seine Türen. Es geht um Ideen für kommende Projekte, um das Begrünen des Geländes oder um ganz alltägliche Gespräche. Wer neugierig ist, kann einfach vorbeikommen, zuhören, mitreden, Ideen spinnen.

Darüber hinaus füllt sich der Veranstaltungskalender schnell mit Leben. Am Mittwoch, 13. Mai lädt die Kreativ-Werkstatt dazu ein, gemeinsam zu basteln und zu werkeln – von Upcycling bis Handarbeit. Ein besonderes Format ist „Mut auf Ruf" am Donnerstag, 21. Mai, von 16 bis 18 Uhr. Hier geht es um den Umgang mit belastenden Gefühlen angesichts aktueller Krisen. Grundlage ist die Gruppenarbeit der US-amerikanischen Ökophilosophin Joana Macy. Interessierte können sich bei Fragen unter info@die-blaue-zone.de melden.

Am Montag, 25. Mai folgt das „Wilde Schreiben", ein offener Treff für alle, die mit Worten spielen wollen. Zum Ende des Monats führt ein Spaziergang am Freitag, 29. Mai, unter dem Titel „Mein schönster Ort" von 11 bis 12.30 Uhr über das Gelände, begleitet von Geschichten zur Entwicklung des PLATZprojekts – auch hier ist eine Anmeldung unter der oben genannten E-Mail-Adresse möglich.

Und dann ist da noch ein größeres Vorhaben, das bereits seine Schatten vorauswirft: Vom 30. Juli bis zum 8. August plant die Blaue Zone ein zehntägiges Sommercamp auf dem PLATZprojekt. Workshops, kulturelle Veranstaltungen und gemeinsame Abendessen unter freiem Himmel sollen Menschen zusammenbringen, neue Perspektiven eröffnen und Raum für Begegnung schaffen.

In diesem Umfeld wirkt der neue Container der Blauen Zone wie eine logische Erweiterung – und gleichzeitig wie ein stiller Gegenentwurf zu gängigen Bildern vom Alter. Kein Rückzugsraum, sondern ein Ausgangspunkt. Kein fertiges Konzept, sondern eine Einladung.

Vielleicht ist es genau das, was diesen Ort besonders macht: Er stellt keine fertigen Antworten bereit. Er öffnet eine Tür. Und wer hindurchgeht, bringt seine eigenen Fragen mit – und findet Menschen, die Lust haben, gemeinsam nach Lösungen zu suchen. **R/HR**

Weitere Informationen und aktuelle Termine finden Interessierte unter die-blaue-zone.de.

Kinder machen Theater

Workshops in der Stadtbibliothek gehen in die Verlängerung

HANNOVER. Die Kindertheater-Workshops in der Stadtbibliothek Hannover werden nach einem erfolgreichen Auftakt verlängert. Das Theaterkollektiv „Prinzip Rauschen" bietet weitere Termine an, bei denen Kinder aktiv an der Gestaltung eines Theaters mitwirken können. Eingeladen sind Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Der nächste Workshop findet am Sonntag, 21. Juni, von 11.30 bis 14.30 Uhr in der Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12, statt.

Beim ersten Termin entwickeln die Teilnehmenden eigene Ideen für Theaterräume, die von Rückzugsorten bis zu fantasievollen Bühnenbildern reichen. Der zweite Termin steht unter dem Titel „Gehört werden!" und widmet sich der Frage, wie eine Welt aussehen könnte, in der Kinder mehr Einfluss haben, und wie sich diese Vorstellungen in eine Theateraktion umsetzen lassen.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich per E-Mail an vermittlung@prinzip-rauschen.de; dabei sollen Name und Alter des Kindes sowie eine Kontaktperson angegeben werden.

Die Workshops sind Teil des Sonntagsprogramms „#jetztauchsonntags", mit dem Bibliotheken verstärkt als offene Orte für Austausch und Beteiligung genutzt werden sollen. Obwohl die Pilotphase des Programms endet, werden einzelne Angebote wie das Kindertheater fortgeführt. **RED**

Zu den Feiertagen

Stadt Hannover passt Öffnungszeiten zu Himmelfahrt und Pfingsten an

HANNOVER. Zu Himmelfahrt und Pfingsten gelten in Hannover geänderte Öffnungszeiten bei städtischen Einrichtungen.

Die Stadtbibliothek am Aegi sowie alle Stadtteilbibliotheken bleiben an Himmelfahrt, Donnerstag, 14. Mai, sowie an Pfingstsonntag und Pfingstmontag, 24. und 25. Mai, geschlossen.

In den Museen ergibt sich ein differenziertes Bild: Das Museum August Kestner öffnet an Pfingstsonntag und Pfingstmontag jeweils von 11 bis 18 Uhr, bleibt jedoch an Himmelfahrt geschlossen. Das Sprengel Museum ist an allen genannten Tagen von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Galerie KUBUS empfängt Besucherinnen und Besucher an Himmelfahrt sowie am Pfingstsonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr, bleibt aber am Pfingstmontag geschlossen.

Das Zeitzentrum ZivilCourage und das Kulturzentrum KroKuS öffnen an Himmelfahrt nicht; KroKuS ist lediglich am Pfingstsonntag von 13 bis 17 Uhr zugänglich.

Auch bei den Bädern gelten Sonderzeiten: An Himmelfahrt sind das Lister Bad von 8 bis 20.30 Uhr, das Ricklinger Bad von 8 bis 20 Uhr sowie das Misburger Freibad von 10 bis 19 Uhr geöffnet, während alle übrigen städtischen Bäder geschlossen bleiben. Diese Regelung gilt ebenso für Pfingstsonntag und Pfingstmontag. Bei den Wochenmärkten kommt es rund um Himmelfahrt zu Verschiebungen: Am Mittwoch, 13. Mai, finden die regulären Mittwochsmärkte statt. Zusätzlich werden die Märkte am Butjerbrunnen, am Schaperplatz und auf der Lister Meile von Donnerstag auf diesen Tag vorgezogen. Der Wochenmarkt Sahlkamp sowie die Bauernmärkte an der Marktkirche und an der Lutherkirche entfallen. Zu Pfingsten bleiben die Marktzeiten hingegen unverändert. **RED**

9258301_002626